

**Städtische Geheimhaltungspolitik inakzeptabel –
„Werther – Das geht anders!“ veröffentlicht Gewässerzustandsbericht auf der Homepage**

Bei 3 Sachstandsberichten in den Jahren 2016 und 2017 hat der von Ausschuss und Verwaltung beauftragte Gutachter Wennemann die Ratsausschüsse in öffentlicher Sitzung auf den besorgniserregenden Zustand (Schädigung durch Pestizide, erhebliche Abfallablagerungen...) von Schwarzbach und Warmenau hingewiesen. Seit November 2019 liegt das Gutachten im Rathaus vor, ohne dass die Ratsmitglieder davon in Kenntnis gesetzt wurden. Erst als WDGA seit Februar 2021 in Presseartikeln, Anfragen und Anträgen die längst überfällige Behandlung im Fachausschuss KUMD (Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Digitales) sowie die Veröffentlichung des Berichts einforderte, kam Bewegung in die Sache.

Aber nicht so, wie erhofft und versprochen. Die im Ausschuss widerwillig zugestandene Veröffentlichung des Gutachtens wurde in die nicht-öffentlichen Unterlagen verschoben. Nachdem im Wahlkampf vom Bürgermeister noch allerorten Transparenz und Bürgernähe versprochen wurde, möchte er das bürgerfinanzierte Gutachten weiter vor Öffentlichkeit und Presse geheimhalten. Die Ratsmitglieder müssen aber mit den Daten aus dem Gutachten öffentlich arbeiten und die Bürger informieren können. Deshalb hat WDGA das 3-teilige Gutachten jetzt auf seiner Homepage veröffentlicht. Wir setzen der Absurdität einer „nicht-öffentlichen Veröffentlichung“ damit ein Ende. Nach Informationsfreiheitsgesetz NRW und Umweltinformationsgesetz NRW hat jeder Bürger sowieso ein Einsichtsrecht in den Bericht samt aller Daten.

Seit Nov. 2019 lag das alarmierende Gutachten im Rathaus vor. Ihren Berichtspflichten gegenüber dem Rat nach § 62 Gemeindeordnung NRW sind bis Mai 2021 allerdings weder die damalige Bürgermeisterin Weike noch der amtierende Bürgermeister Lemmen nachgekommen. In der letzten Ausschusssitzung hatte WDGA-Mitglied Wolfgang Böhm zusätzlich gefragt, wann die Untere Wasserbehörde des Kreises über die seit 2016 bekannten erheblichen Schädigungen und Probleme sowie die Gutachtenergebnisse informiert worden sei. Der Bürgermeister blieb die Antwort schuldig. Sollte die Information an die Kreisbehörde versäumt oder absichtlich unterblieben sein, ist dies unverzeihlich, denn der Kreis Gütersloh ist nach Landeswassergesetz und Wasserhaushaltsgesetz NRW verantwortlich für Massnahmen der Gefahrenabwehr, kann allerdings erst nach Information durch die Kommunen tätig werden.

Wegen der verletzten Berichtspflichten nach GO NRW und der evtl. unterbliebenen Berichtspflichten an die Untere Wasserbehörde sind mögliche Pflichtverletzungen der ehemaligen Bürgermeisterin und Bürgermeister Lemmen zu prüfen.

Trotz breiter öffentlicher Diskussion und starker Sensibilisierung für Umweltfragen sieht die Verwaltung weiterhin keinen Anlass und keine Eile, Problemlösungen wirklich anzugehen. Vor der Sommerpause ist kein diesbezüglicher Tagesordnungspunkt eingeplant, im Herbst könnte man dann die 5-jährige Untätigkeit feiern.

Dabei hat die Umweltbeauftragte Dr. Dannhaus auf der Basis des Gutachtens die Probleme erneut klar benannt: Schwarzbach und Warmenau sei „*schlechtes ökologisches Potential*“ bescheinigt worden. Der Zustand bei Fischen und Wirbellosen sei schlecht bis unbefriedigend, die Werte für Ammonium, Nitrit, Nitrat und Phosphat weit überhöht, der Sauerstoffgehalt zu niedrig. Bürgermeister Lemmen hat den Fraktionsspitzen auf unsere Anfrage eine Massnahmenliste seit 2004 vorgelegt, vom Einbau von Feinrechen bis hin zu Lamellenklärrern. Diese Massnahmen gehen allerdings grösstenteils an den Problemen vorbei, denn sie sind z.T. vor den Beprobungen umgesetzt worden oder haben auf die Wasserlebewesen und Wasserchemie überhaupt keinen Einfluss.

Statt jahrelanger Lethargie und Obstruktion der Ratsarbeit brauchen wir aber dringend einen Fahrplan zur Sanierung der örtlichen Fliessgewässer, wie von der EU-Wasserrahmenrichtlinie verlangt. Wir sind mit dem Ratskollegen Dr. Dirk Schröer (UWG) einer Meinung:

„Wenn ich mir die Ergebnisse anschau, sehe ich rot. Hier brennt die Hütte! Unsere Gewässer sollten in einem guten Zustand sein, stattdessen sehe ich nur schlechte Zahlen. Jetzt müssen wir doch mal Vollgas geben, damit sich an diesem Zustand etwas ändert!“